

Chronikbücher

1. Aufbau und Inhalt:

1. Chronik 1 – 9: Geschlechtsregister von Adam bis Saul

- 1,1- 2,2 Adam bis Söhne Jakobs
- 2,3- 4 Juda und Simeon
- 5 Ruben, Gad, Manasse
- 5,27- 6 Levi
- 7 - 9 Die übrigen Stämme Israels
- 9 Liste der Einwohner Jerusalems

1. Chronik 10 – 29 Davids Königtum

- 10 Sauls Tod
- 11 – 21 Das Königtum Davids
- 22 – 29 Der Tempelbau wird vorbereitet.
 - 22 Vorbereitung und Auftrag an Salomo
 - 23-26 Gliederung der Leviten und Priester
 - 27 Beamte und Heerführer
 - 28+29 Vorstellung Salomos und Beauftragung mit Tempelbau

2. Chronik 1 – 9 Salomos Königtum

- 1 Opfer und Gottesspruch zu Salomo in Gibeon
- 2 - 5 Tempelbau und Überführung der Bundeslade
- 6 + 7 Tempelweihe
- 8 + 9 Salomos Regentschaft

2. Chronik 10 – 36 Von Salomos Tod bis zur Gefangenschaft in Babylon

- 10 – 20 Teilung des Reiches, Judas Könige Rehabeam, Abia, Asa und Josaphat
- 21- 25 Judas Könige Joram, Ahasja, Joas und Amasja
- 26 – 32 Judas Könige Usia, Jotam und Hiskia
- 33 – 35 Judas Könige Manasse, Amon und Josia
- 36 Judas Könige Joahas, Jojakim, Jojachin und Zedekia
- 36,22+23 Edikt der Perserkönig Kyros II.: Rückkehrerlaubnis nach Jerusalem

Die Erzählungen der beiden Chronikbücher stellen die Regierungszeiten von David (1. Chr. 10 – 29) und Salomo dar (2. Chr. 1 – 9). Dabei befassen sich neun von zwanzig Kapiteln über David mit der Vorbereitung des Tempelbaus (1. Chr. 21-29) und sieben von zehn Kapiteln über Salomo mit dem Bau des Tempels (2. Chr. 1-7).

In den Chronikbüchern fehlen vier zentrale Elemente der Geschichte Israels: Der Auszug aus Ägypten, die Wüstenwanderung Israels, die Gabe der Gebote am Sinai und der Einzug ins gelobte Land Kanaan.

Über die Zeit ab Salomo bis zur Zerstörung Jerusalems wird so gut wie nur von den Königen im Reich Juda erzählt (2. Chr. 10 – 36). Was in diesen Jahrhunderten im Nordreich Israel und dessen Hauptstadt Samaria geschah, ist überhaupt nicht von Interesse und wird nur dargestellt, wenn es für das Südreich Juda von Belang ist. Die Zeit der babylonischen Gefangenschaft wird mit keinem Wort erwähnt. Diese Zeit wird übersprungen. Die Chronikbücher schließen mit der Notiz, dass der Perserkönig Kyros II. den Oberen der Israeliten erlaubt, aus Babylon wieder zurück nach Jerusalem zu ziehen und den Tempel neu aufzubauen (2. Chr. 36,22+23).

Dem ganzen Buch ist in 1. Chr. 1 – 9 ein riesiges Geschlechtsregister vorgeschaltet, in dem die Geschlechter von Adam bis zu den 12 Stämmen Israels aneinandergereiht sind. Hierbei sind die Leviten (Stamm Levi) am ausführlichsten dargestellt (1. Chr. 5,27 - 6,62 und 9,1-34).

Im Hebräischen Text der Bibel sind es keine zwei Bücher, sondern nur eins (genauso wie die beiden Bücher der Könige). Als die Bücher, die später die Bibel wurden, ins Griechische übersetzt wurden (Septuaginta), haben die Übersetzer das umfangreiche Chronik - Buch in zwei Teile geteilt.

2. Die Platzierung der Chronikbücher in der Bibel

In der Hebräischen Bibel gehören die Chronikbücher nicht zu den Vorderen Propheten, wie in unseren Bibelübersetzungen, sondern zu den Schriften, d.h. zum dritten Teil des AT (1. Tora des Mose, 2. Propheten, 3. Schriften). Sie sind dort **das letzte** Buch des AT. Bei der Übersetzung des AT ins Griechische (Septuaginta) wurde die Chronik **weiter nach vorne gestellt**, hinter die beiden Bücher der Könige. So ist es seither auch in den Übersetzungen in andere Sprachen geblieben.

In den jüdischen Synagogen rund um den Erdball wird natürlich aus dem hebräischen Text gelesen. Dort bleiben die Chronikbücher, als zu den Schriften (dritter Teil des AT) gehörig, das letzte Buch des AT.

3. Die Verfasser, die Zeit und Entstehungsort der Chronikbücher

In vielen Büchern des AT wird der Autor nicht genannt. So ist es auch mit den Chronikbüchern. Aus dem Inhalt der Chronik ersieht man, dass außergewöhnlich viel über die Leviten geschrieben wird. Die Geschlechtsregister der Leviten werden ausführlicher als bei allen anderen Stämmen Israels dargestellt. An vielen Handlungshöhepunkten sind es Leviten, die positive Dinge tun. Deshalb gehen viele Ausleger davon aus, dass die Chronik in Kreisen von Leviten, die am Heiligtum des Tempels tätig waren, entstanden ist.

Der Entstehungsort wird in Jerusalem in der Nähe des neugebauten Tempels gewesen sein. Viele Ausleger nehmen an, dass eine Grundschrift der Chronik um 400 v.C. schon entstanden ist, d.h. zu der Zeit der Blüte des Perserreiches, mit Juda als eigenständiger Provinz. Einige Ergänzungen seien bis in die beginnende griechische Zeit hinzugekommen.

4. Die in den Chronikbüchern benutzten Quellen

Die Chronikbücher sollen keine einfache Kurz- Zusammenfassung von 1.-5. Mose und Josua bis 2. Könige sein. Sie sind eine eigenständige Darbietung der Geschichte Gottes mit Israel, mit einer **eigenen Botschaft für ihre Zeit**, d.h. die Zeit des wiederaufgebauten Tempels.

a) Die Samuel- und Königsbücher:

Die Chronik nimmt diese damals schon vorliegenden Bücher (Schriftrollen) als Grundlage für ihre Erzählung der Geschichte Israels. Dabei wird fast alles, was das Nordreich Israel betrifft, weggelassen. In dieses Gerüst der Erzählung aus Sam./Kön. fügt die Chronik noch Episoden ein, die dort nicht berichtet sind und auf anderem Wege den Schreibern der Chronik zur Kenntnis gekommen sein müssen. Durch viele dieser Ergänzungen wird die Abfolge der Erzählungen in der Chronik auf den **Tempel in Jerusalem als Zentrum** fokussiert.

b) Die fünf Bücher Mose:

Aus der Tora werden vor allem Geschlechtsregister übernommen.

Gen. 5,1-32; Gen. 10-11; Gen. 25; Gen. 30,10f; Gen. 35,22-26; Gen. 36; Gen. 38; Gen. 46,9-21; Gen. 49,4; Ex. 1,1-5; Ex. 6,14-25; Ex. 31,2; Ex. 35,30; Ex. 38,22.

c) Die übrigen Geschichtsbücher:

In 1Chr. 4,28-33 sind Jos. 15,20-61 und Jos. 19,1-16 aufgenommen, in 1Chr. 2,49 ist auf Ri. 1,12-23 angespielt. In 1Chr. 6,39-66 ist zudem die Liste aus Jos. 21,1-42 eingefügt. Die Namensliste in 1Chr 2,9-15 könnte von Ruth 4,17-22 beeinflusst sein.

d) Die Prophetenbücher:

Aus den Büchern der Propheten werden einige Hinweise und Verse zitiert. Jeremia wird in 2. Chr. 36,12 erwähnt. Auf schriftliche Überlieferungen über Jesaja wird in 2. Chr. 26,22 und 32,32 Bezug genommen. In 2. Chr. 32,20 wird Jesaja zusammen mit König Hiskia genannt. Außerdem wird auf Jes. 7,9 in 2. Chr. 20,20 angespielt.

5. Schwerpunktsetzungen in den Chronikbüchern

5.1 Der Tempel als das Zentrum des Chronikbücher

Die Chronikbücher sind in der Zeit geschrieben, nachdem der zweite Tempel neu gebaut war (Einweihung 515 v.Chr.) und sich um diesen neuen Tempel herum ein reges gottesdienstliches Leben neu gegründet und allmählich konsolidiert hatte.

Das Zentrum der Chronik ist der Tempel in Jerusalem: seine Vorbereitung durch David, sein Bau durch Salomo und die Opfer, Feiern, Gottesdienste und Lobgesänge der Könige Judas in der Zeit bis zur Zerstörung des Tempels (587 v. Chr.).

Das der Tempel das Zentrum ist, erkennt man schon aus dem Aufriss der Chronik:

1. Chr. 1 – 21	Adam bis David
1. Chr. 22 – 2. Chr. 7	Planung und Bau des Tempels, Einsetzung der Leviten
2. Chr. 8 – 36	Salomo bis Zerstörung des Tempels

Dabei haben **die Hörer** (Adressaten) der Chronik bei der Beschreibung des ersten (587 zerstörten) Tempels in den Kapiteln 1. Chr. 22 bis 2. Chr. 7 immer schon den 515 neu gebauten Tempel vor Augen. (In damaligen Zeiten konnten nur wenige lesen und schreiben. Den meisten Menschen wurde vorgelesen.)

5.1.1 Kontinuität von Bundeslade und Tempel

Eindrucksvoll wird die **Kontinuität** zwischen der Bundeslade und dem Zelt der Begegnung (Lutherübersetzung: Stiftshütte) auf der einen Seite und dem von David geplanten Tempel in Jerusalem herausgestellt. Die Bundeslade und das Zelt verbürgten die Gegenwart Gottes in der vor-staatlichen Zeit Israels. Weil die Lade in den Tempel überführt wurde, verbürgt der Tempel die Gegenwart Gottes.

Nach der babylonischen Gefangenschaft war die Bundeslade verloren gegangen, aber der Tempel wurde wieder aufgebaut. Er blieb das Zeichen der Vergewisserung, dass Gott gegenwärtig ist.

5.1.2 Opfer und Lobgesang als Mittelpunkt des Gottesdienstes

In den Gottesdiensten mit den regulär dargebrachten **Opfern** und den aus ganzem Herzen gesungenen **Liedern** unter Trompeten- und Harfenklang zeigt sich die **rechte Frömmigkeit**. Vom Gottesdienst aus fließt der Segen Gottes in das ganze Volk (2. Chr. 30,27).

Hier können wir lernen, für die die Predigt der Mittelpunkt des Gottesdienstes ist, dass auch der Lobgesang ein wichtiges Element der Begegnung mit Gott ist.

König Hiskia wird als besonders guter König beschrieben, der die Opfer- Gottesdienste erneuert (2. Chr. 29,20-34) und Götzendienst aus dem Tempel entfernen lässt (2. Chr. 29,5+12-15).

5.1.3 Die Stellung der Leviten in den Chronikbüchern

Dabei sind es die **Leviten**, die dafür Sorge tragen, dass alles in rechtem Sinne nach den Geboten des Mose verläuft (2. Chr. 29,5+15+16). Die Leviten sind die Garanten der rechten Überlieferung.

Über Mose wird explizit betont, dass er aus dem **Stamm Levi** kommt (in den Geschlechtsregistern des Stammes Levi in 1. Chr. 5,29 und mehr noch in 1. Chr. 23,13).

Auch die **Sänger**, die das Lob Gottes mit ganzem Herzen singen und musikalisch begleiten (2. Chr. 29,25+26), sind Leviten.

5.1.4 Die Bedeutung des Tempels:

In 1. Kön. 9,3 gibt der Geist Gottes den Schreibern der **Königsbücher** ein, zu schreiben, dass die Stimme Gottes betont, der von Salomo gebaute Tempel sei der **Ort, an dem Gottes Name wohnt**.

Demgegenüber weist der Geist Gottes die Schreiber der **Chronikbücher** an, dass sie für ihre Hörer / Leser in 2. Chr. 7,12 an genau dieser Stelle schreiben, die Stimme Gottes sage, dass Gott den Tempel zum **Opferhaus** erwählt hat.

Die Vorstellungen über den Tempel haben sich somit durch die Zeit der babylonischen Gefangenschaft gewandelt. In der Zeit der Chronik bekommen die Opfer eine zentralere Rolle. Opfer waren oft solche, bei denen ein kleiner Teil des Fleisches der Tiere verbrannt, aber der größere Teil durch die Gläubigen gegessen wurde. Wenn die Festeilnehmer / Gottesdienstfeiernden wieder nach Hause gingen, hatten sie die heilige Mahlzeit, die sie in der Gegenwart Gottes gegessen hatten, als Stärkung für den Alltag in sich. *Hier dürfen wir an das Abendmahl denken, das uns noch einmal auf ganz andere Weise stärkt.*

Die Zeit des persischen Weltreiches, als die Chronik geschrieben wurde, war eine Zeit, in der Israel / Juda klein und unscheinbar war (siehe Karte 1). Die Gläubigen waren verunsichert. Die Gottesdienste mit den Opfern gaben ihnen Kraft. Der Weg nach Jerusalem war ja nicht weit, da Israel / Juda nur eine geringe Ausdehnung hatte.

Hier können wir lernen, die wir in einer Gesellschaft des absoluten Individualismus leben, dass der Gottesdienst und das gemeinsame Verehren Gottes eine große Kraftquelle ist.

5.2 Die Neu - Bewertung der Könige David und Salomo

David und Salomo werden in der Chronik, anders als in Sam./Kön. uneingeschränkt positiv dargestellt. Es fehlen die Batseba - Erzählung und die Erzählungen von Salomos fremdländischen Frauen und seinem Götzendienst.

Das mag daran liegen, dass Sam./Kön. aufgeschrieben wurden, als das Königtum in Jerusalem noch existierte und die Könige oft eine gottlose Politik betrieben. Da stellte man auch die Schattenseiten von David und Salomo dar und kritisierte damit indirekt den herrschenden König.

Nun aber gibt es schon über 200 Jahre keine Könige mehr, und Israel / Juda ist eine Provinz des persischen Weltreiches. David und Salomo sind Personen der fernen Vergangenheit. König David ist in der Chronik der Planer des Tempels, König Salomo dessen Baumeister. Saul wird nur insoweit thematisiert, als sein Geschlechtsregister und sein Tod wichtig sind für den Übergang des Königtums auf David. Ansonsten ist Saul nicht von Interesse.

5.3 Die Neu - Bewertung einiger Könige

5.3.1 Joschafat, der Erneuerer des Rechts

König Joschafat, der in 1. Kön. 22, 41-51 nur kurz beschrieben wird (außer der Teilnahme am Kriegszug mit Ahab gegen Aram 1. Kön. 22, 1,-28 = 2. Chr. 18,1-34), erhält in 2. Chr. 17-20 ganze vier Kapitel. Er wird als der Erneuerer des Rechts in Juda und Jerusalem sehr positiv gewürdigt.

5.3.2 Hiskia, der Erneuerer des Gottesdienstes

König Hiskia, der in 1. Kön. 18-20 schon als guter König beschrieben wird, bekommt in Chr. ein noch besseres Zeugnis ausgestellt. Er wird so dargestellt, wie König Josia in 2. Kön., nämlich als Erneuerer des Gottesdienstes, der die fremden Götzenbilder aus dem Tempel herausschaffen lässt. Er lässt einen großen Gottesdienst mit vielen Opfern und vielen Liedern feiern und erneuert das Passafest, das vor ihm lange Zeit nicht gefeiert worden sei. Die Erneuerung des Passafestes wurde in Sam./Kön. erst dem König Josia zugeschrieben (2. Kön. 23,21-23).

5.3.3 Die Bekehrung des Königs Manasse

In Sam./Kön. gilt Manasse als der böse König schlechthin (2. Kon. 21,1-18). In 2. Chr. 33,9-16 wird erzählt, dass Manasse vom assyrischen König nach Babylon in Gefangenschaft geführt worden sei, sich dort bekehrt habe und anschließend nach seiner Freilassung in Jerusalem den Götzendienst abgeschafft habe. (Die Hauptstadt von Assyrien war Assur oder später Ninive.)

Hier wird angedeutet, dass die Gefangenschaft in Babylon bei vielen Israeliten eine Umkehr zu Gott bewirkt hat: Es besteht Hoffnung, dass man aus Babylon ins gelobte Land zurückkommt und Gott loben und preisen kann.

5.4 Das Fehlen von Exodus, Wüstenwanderung, Sinai und Landnahme

In den Chronikbüchern fehlen vier zentrale Elemente der Geschichte Israels: 1. Der Auszug aus Ägypten, 2. die Wüstenwanderung Israels, 3. die Gabe der Gebote am Sinai und 4. der Einzug ins gelobte Land Kanaan. Es werden nur Geschlechtsregister von Adam bis Saul aufgezählt. Erst ab Saul, als Israel schon lange im gelobten Land ist, fangen die Erzählungen an.

In den Chronikbüchern sind diese vier explizit fehlenden Themen aber implizit enthalten: Mose wird 21mal genannt, auf die Tora (Gebote) wird immer wieder Bezug genommen, besonders hinsichtlich der Opfervorschriften. Die Bundeslade, die in der Wüstenwanderung und beim Einzug ins Land Kanaan eine Rolle spielte, wird ausführlich behandelt.

6. Kritische Stimmen gegen Tempel und Opfer

In die Zeit um den Beginn des Neubaus des Tempels und danach gab es aber auch andere Stimmen in Juda / Israel. Im dritten Teil des Jesajabuches sind sie überliefert.

Jes. 66: Die Verse 1 - 4 **greifen den Tempelneubau in massiver Weise an**. Gehören sie in die Jahre 520 bis 515, in denen der Tempel neu gebaut wurde?

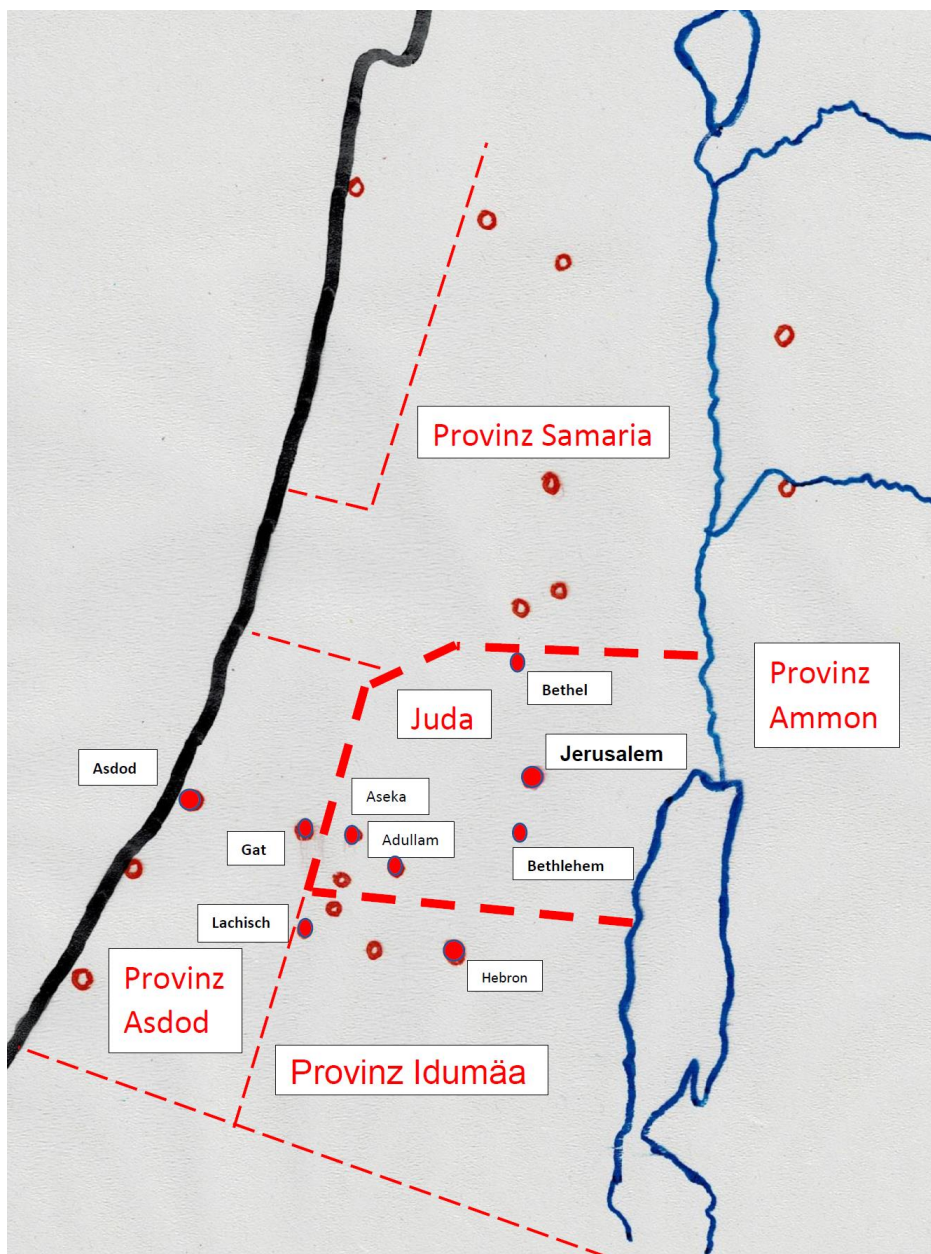
Dieses Gotteswort sagt: „**Der Himmel** ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße. Was ist das für ein Haus, das **ihr** mir bauen könntet?“

In V. 3 wird der **reguläre** Opferdienst im Tempel in drastischen Worten als Gräuel dargestellt. Tieropfer, Speiseopfer und Weihrauchopfer werden massiv angegriffen.

Dies ist die radikalste Opferkritik in der ganzen Bibel.

Der Tempel wurde aber trotzdem gebaut. Und es wurden viele Opfer für Gott dargebracht, die in den beiden Büchern der Chronik beschrieben sind. Die Opfer stärkten die Israeliten / Juden im Glauben (s.o.).

Es gab wohl in Judäa unter den Gläubigen einfach zwei ganz verschiedene Meinungen zu Tempel und Opfer.



Karte 1: Die persische Provinz Jehud (Juda)